

www.endlich-durchblick.de
www.schnell-durchblicken.de

Eichendorffs Gedicht "Rückkehr" - Vergleich mit Kafkas Parabel "Heimkehr"

Text 1 → Kernpunkte herausarbeiten

Dann:

An Text 2 abprüfen - mit Ergänzungen

Verweis auf das Video zur mündlichen Abi-Prüfung

<https://youtu.be/7xD3D-qdVnc>

Joseph von Eichendorff

Rückkehr

01 Mit meinem Saitenspiele,
02 Das schön geklungen hat,
03 Komm ich durch Länder viele
04 Zurück in diese Stadt.

05 Ich ziehe durch die Gassen,
06 So finster ist die Nacht,
07 Und alles so verlassen,
08 Hatt's anders mir gedacht.

09 Am Brunnen steh ich lange,
10 Der rauscht fort, wie vorher,
11 Kommt mancher wohl gegangen,
12 Es kennt mich keiner mehr.

13 Da hört ich geigen, pfeifen,
14 Die Fenster glänzten weit,
15 Dazwischen drehn und schleifen
16 Viel fremde, fröhliche Leut.

17 Und Herz und Sinne mir brannten,
18 Mich trieb's in die weite Welt,
19 Es spielten die Musikanten,
20 Da fiel ich hin im Feld.

Aussagen - Intentionalität

1. Enttäuschte Heimkehr-Hoffnung
2. wird zu einer neuen Rückkehr in die Welt
3. Dort kommt das Lyrische Ich aber auch nicht mehr an (zwischen den Fronten)
4. Ausweg? (Freiwilliger?) Tod "im Feld",
5. also aktiv, aber ohne positives Ziel: desillusioniert u. einsam

Ziel = Vergleich mit einem anderen Text

Mögliche Vergleichspunkte:

1. Künstler - offensichtlich erfolgreich
Heimkehr "in diese Stadt"
2. Dort Enttäuschung:
"finster", "verlassen"
"Hatt's anders mir gedacht"
3. "Brunnen" - lokale Gegebenheiten noch vorhanden
Menschen auch, aber:
"Es kennt mich keiner mehr."
Anmerkung: einseitige Sicht, erinnert schon an Kafka, z.B. "Der Nachbar".
4. Es gibt noch Schönes, Feier, Tanz, aber:
"Viel fremde, fröhliche Leut."
Er bleibt bei seiner Resignation.
5. Dann noch mal Romantik wie in
"Sehnsucht", aber eigentlich:
"Mich vertrieb's" = "es"-Perspektive,
entspricht Passiv - kein echter Täter
außer ihm selbst.
6. In der Welt spielen jetzt andere, er nicht mehr (Grund: Alter? überholt?)
7. Lakonischer Schluss: wohl halb freiwilliger Tod!

Eichendorff
Rückkehr

Ziel = Vergleich mit einem anderen Text
Mögliche Vergleichspunkte:

1. Künstler - offensichtlich erfolgreich Heimkehr "in diese Stadt"
2. Dort Enttäuschung: "finster", "verlassen" "Hatt's anders mir gedacht"
3. "Brunnen" - lokale Gegebenheiten noch vorhanden Menschen auch, aber: "Es kennt mich keiner mehr." Anmerkung: einseitige Sicht, erinnert schon an Kafka, z.B. "Der Nachbar".
4. Es gibt noch Schönes, Feier, Tanz, aber: "Viel fremde, fröhliche Leut." Er bleibt bei seiner Resignation.
5. Dann noch mal Romantik wie in "Sehnsucht", aber eigentlich: "Mich vertrieb's" = "es"-Perspektive, entspricht Passiv - kein echter Täter außer ihm selbst.
6. In der Welt spielen jetzt andere, er nicht mehr (Grund: Alter? überholt?)
7. Lakonischer Schluss: wohl halb freiwilliger Tod!

Fazit:

1. Eichendorff ausnahmsweise mal sehr negativ, ohne Gründe anzugeben; stark auf der Sachebene,
2. während der Ich-Erzähler bei Kafka sein Verhalten selbst kritisch reflektiert, aber es nicht ändern kann. "Geheimnis" als Grundphänomen der Einsamkeit
3. Zuspitzung der Verunsicherung bei Kafka; kein letzter Ausweg im Tod

Franz Kafka,
Heimkehr

- = Biografie?
1. Ich bin zurückgekehrt, ich habe den Flur durchschritten und blicke mich um.
 2. Es ist meines Vaters alter Hof. Die Pfütze in der Mitte. Altes, unbrauchbares Gerät, ineinander verfahren, verstellt den Weg zur Bodentreppe. Die Katze lauert auf dem Geländer. Ein zerrissenes Tuch, einmal im Spiel um eine Stange gewunden, hebt sich im Wind."
 3. "Ich bin angekommen. Wer wird mich empfangen? Wer wartet hinter der Tür der Küche?"
 4. Rauch kommt aus dem Schornstein, der Kaffee zum Abendessen wird gekocht. = heimisch!
 5. Ist dir heimlich, fühlst du dich zu Hause? Ich weiß es nicht, ich bin sehr unsicher. Meines Vaters Haus ist es, aber kalt steht Stück neben Stück, als wäre jedes mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt, die ich teils vergessen habe, teils niemals kannte.
 6. Was kann ich ihnen nützen, was bin ich ihnen und sei ich auch des Vaters, des alten Landwirts Sohn."
 7. "Und ich wage nicht an die Küchentür zu klopfen, nur von der Ferne horche ich, nur von der Ferne horche ich stehend, nicht so, dass ich als Horcher überrascht werden könnte."
 8. Und weil ich von der Ferne horche, erhorche ich nichts, nur einen leichten Uhrenschlag höre ich oder glaube ihn vielleicht nur zu hören, herüber aus den Kindertagen.
 9. Was sonst in der Küche geschieht, ist das Geheimnis der dort Sitzenden, das sie vor mir wahren. Je länger man vor der Tür zögert, desto fremder wird man.
 10. Wie wäre es, wenn jetzt jemand die Tür öffnete und mich etwas fragte. Wäre ich dann nicht selbst wie einer, der sein Geheimnis wahren will."

nicht ausprobieren?

Grundproblem: Selbst-Isolation



Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: <https://www.schnell-durchblicken2.de/...> Die

**Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler**



Einfach
unseren Kanal
“schnell durchblicken”
abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!



Joseph von Eichendorff

Rückkehr

01 Mit meinem Saitenspiele,
02 Das schön geklungen hat,
03 Komm ich durch Länder viele
04 Zurück in diese Stadt.

05 Ich ziehe durch die Gassen,
06 So finster ist die Nacht,
07 Und alles so verlassen,
08 Hatt's anders mir gedacht.

09 Am Brunnen steh ich lange,
10 Der rauscht fort, wie vorher,
11 Kommt mancher wohl gegangen,
12 Es kennt mich keiner mehr.

13 Da hört ich geigen, pfeifen,
14 Die Fenster glänzten weit,
15 Dazwischen drehn und schleifen
16 Viel fremde, fröhliche Leut.

17 Und Herz und Sinne mir brannten,
18 Mich trieb's in die weite Welt,
19 Es spielten die Musikanten,
20 Da fiel ich hin im Feld.

Landläufige Vorstellung:

- Eichendorff = das ist doch der Romantiker mit der Sehnsucht nach der Ferne und der Sicherheit einer irdischen und himmlischen Heimat
- Die erste Strophe beschreibt nüchtern die Rückkehr eines Musikers in seine Heimatstadt.
- Im Vordergrund stehen Hinweise auf seine Erfolge: Er ist "durch Länder viele" gereist und kann anscheinend zu Recht von sich sagen, dass sein Saitenspiel "schön geklungen" hat.
- Die zweite Strophe präsentiert dann einen Kontrast.
- Finsternis und Einsamkeit werden als negativ empfunden.
- Hervorgehoben wird die eigene Enttäuschung.
- Die dritte Strophe konzentriert sich dann auf einen typisch romantischen Ort, nämlich den Brunnen.
- Der hat sich nicht verändert.
- Wohl aber die Menschen, die vorbeigehen.
- Interessant ist die Perspektive: Die Menschen kennen das Lyrische Ich offensichtlich nicht mehr, man könnte das ja auch anders herum formulieren.
- Fast hat man den Eindruck eines Vorwurfs, der zur oben angesprochenen Finsternis passt.
- Erst diese Strophe setzt einen scheinbar positiven Akzent.
- Auch hier gibt es Musik und hell glänzende Fenster, hinter denen offensichtlich Feste gefeiert werden.
- Offensichtlich wird dort getanzt, aber auch hier sind es "fremde" Leute. Dieses negative Attribut bleibt bei den anderen haften.
- Es gibt keine entsprechende Selbstreflexion.
- Fremdheit wird mit Fröhlichkeit verbunden, ist also nichts für das Lyrische Ich.
- Die letzte Strophe beschreibt dann die abschließende Reaktion des Lyrischen Ichs auf diese spezielle Rückkehr-Erfahrung.
- Das Lyrische Ich kommt in eine Stimmung, die romantisch angehaucht ist, auch die damit verbundene erneute Lust auf die "weite Welt" ist typisch romantisch.
- Der Schluss aber deutet an, dass diese zweite Rückkehr, nämlich in die "weite Welt", nicht positiv ausgeht.
- Bei der letzten Zeile geht es wohl kaum um ein Irgendwo-Stolpern, sondern um den Tod in der Schlacht.
- Das ist ja zur Zeit Eichendorffs eine durchaus vorstellbare Reaktion auf ein Nicht-Ankommen in etwas, was man als Heimat sich gewünscht hat. Man zieht in irgendeinen Krieg - der Tod dort wurde als anständiger empfunden als ein Tod im Suff.